

Beiheft

2

S 241

1351 März 23 [an der mittelwochin vor Halpfasten].

[350]

Graf Johan von Spanheim und Graf Heinrich von Beldenezin als gekorene Schiedsrichter zwischen den Wildgrafen Friderich, Wildgraf von Kirberg, und dessen Söhnen Gerhart u. Otto einerseits u. dem Rheingrafen Johan u. dessen Brüdern Cunrad u. Harttrat anderseits in dem Streite wegen der von dem † Wildgrafen Johan von Dumen nachgelassenen Wildgrafschaft u. dessen sonstiger Nachlassenschaft sprechen als Recht aus: na der vorderungin, als der vorg. wildegrave Friderich vordert, daz die wildegraveschaft vorgen. an in verfallen solle sin, wand er in gemeinscheste by wildegraven Johan seligin vorgen. einne seze bit an sinen doit, wo der vorgen. wildegrave Friderich wyset und zubrenget, als er billich soll, die gemeynschaft an allen den guten, die zu der wildegraveschaft horent, die lehen sint, so sol er siner gemeinschaft geniezin und en mohte um der wildegrave Johan keynen andern gemeyner wieder sinen willen nit gegeben; vortme an allen andern guten, die lehen sint, do er der gemeynschaft nit enwyset, als vorgeschrieben steit, und wo der wildegrave Johan gut gelazin hat, daz eigin oder erbe ist, daz er und sin wip semmentlich gemacht hant, dem ringraven vorgen., do enhat der vorgen. wildegrave Friderich den ringraven nit um an zu sprechin umb daz lehen noch um daz ehgin.

Orig. Von 2 Siegeln das 2. ab; Dhaun 14. Kopie von c. 1500 in Archiv Salm-Grumbach Kopiar fol. 11. Kopie von 1751 ex orig. arch. Kirburg. communi im Corp. rec. Ringr. S. 175/176. — Gedruet „Gründliche Ausführung 1751“, S. 86.